

HURRIKAN IRMA IN HAITI

Fakten und Zahlen (Stand 07.09.2017)

Haiti ist das ärmste Land der westlichen Hemisphäre: In der Rangliste des Entwicklungsindex' (Human Development Index/HDI) liegt Haiti auf Platz 163 von 188 Ländern (HDI 2016). Auch der Welthunger-Index liegt für Haiti mit 36,9 am unteren Ende der Skala. Die Hungersituation ist sehr ernst. Es ist das viertletzte Land von 118 in den Erhebungen von 2016 — also insgesamt eine schwierige Gesamtsituation des Landes. Das Erdbeben in 2010 und viele Wirbelstürme wie der Sturm Matthew in den nachfolgenden Jahren haben das Land schwer erschüttert und seine Bevölkerung sehr gefordert. Darüber hinaus ist die politische Situation fragil, das Vertrauen in die Regierung geschwächt. Nun muss Haiti erneut mit einer Katastrophe zurechtkommen: Der gewaltige Hurrikan Irma bewegt sich auf die Karibik und das nördliche Amerika zu. Er nähert sich mit Geschwindigkeiten von fast 300 km/Stunde und bedroht die Menschen in der Region.

WELTHUNGERHILFE VOR ORT

- Die Welthungerhilfe ist seit 1974 in Haiti tätig. Sie konzentriert sich in ihrer Projektarbeit auf Katastrophenvorsorge, Nothilfe und Wiederaufbau, Verbesserung der Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Ernährungssicherheit und Verbesserung der Basisinfrastruktur (insbesondere Bewässerungs- und Trinkwasser-Infrastruktur/ WASH) sowie Ressourcenmanagement.
- Die Projektaktivitäten werden vom Landesbüro der Welthungerhilfe in der Hauptstadt Port-au-Prince aus koordiniert. Weitere Projekt-Standorte sind Jean-Rabel, Ouanaminthe und Petit Goâve. Das Wiederaufbauprogramm nach dem Erdbeben 2010 wurde zusätzlich auch an den Standorten Jacmel und Cap Haitien durchgeführt. Diese Büros sind inzwischen wieder geschlossen.
- Aktuell werden 20 Projekte unterstützt und gemeinsam mit langjährigen haitianischen und internationalen Partnern abgestimmt und umgesetzt: Concert-Action und ACDED. Ferner ist sie auch mit ihren europäischen Alliance2015-Partnern ACTED, Concern Worldwide und Cesvi vor Ort vernetzt.
- Mit den aktuellen Projekten werden rund 150.000 Menschen erreicht.
- Die Welthungerhilfe nimmt bereits an Koordinierungstreffen mit der Regierung und den nationalen und internationalen Partnern vor Ort teil.

AKTUELLE LAGE

Vermutlich wird der Sturm in dieser Woche in den nördlichen Landesteilen auf Haiti treffen. Die Regierung hat die Alarmstufe „Rot“ für drei Departements ausgerufen (Nord, Nord-West und Nord-Ost) und für drei weitere wurde eine Warnung der Kategorie "Tropensturm" ausgesprochen (Zentrum, West (Port-au-Prince) und Artibonite) und sich mit den in Haiti ansässigen Hilfsorganisationen – auch mit der Welthungerhilfe - abgestimmt.

Mitarbeiter der Welthungerhilfe prüfen derzeit in den Regionen Jean-Rabel und Ouanaminthe, den nördlichen Projektgebieten der Welthungerhilfe, die Verfügbarkeit von Hilfsgütern und bereiten möglicherweise notwendige Beschaffungen vor, damit im Falle eines Einsatzes keine Zeit verloren geht. 300 Kubikmeter Lebensmittel sowie Hygiene-Pakete und Haushaltsgegenstände werden in die Region geschafft.

ZIELREGION DER WELTHUNGERHILFE

Das Team der Welthungerhilfe bereitet einen Hilfseinsatz in der ländlichen Region von Jean-Rabel und Quanaminthe im Norden von Haiti vor.

FINANZVOLUMEN

- Sollte IRMA tatsächlich auf Haiti treffen und schwere Schäden anrichten, wird die Welthungerhilfe neben Spenden auch um Unterstützung durch öffentliche Institutionen bitten. Vorbereitende Arbeiten hierfür laufen bereits.
- In 2016 förderte die Welthungerhilfe 20 Projekte mit einem Volumen von insgesamt 4,86 Millionen Euro Fördersumme.

AUSBLICK

Das Ausmaß der Zerstörung durch Hurrikan Matthew in 2016 in Haiti war bereits immens und die Menschen haben sich auch von dem verheerenden Erdbeben 2010 noch nicht erholt. Die Hunger- und Armutsquote ist hoch, die Produktions- und Kaufkraft dagegen gering. Die Abhängigkeit vom Ausland besteht weiter und die politischen und wirtschaftlichen Eliten können sich nicht auf eine gemeinsame Strategie für das Land einigen. Haiti steht vor großen Herausforderungen. Eine hohe gesellschaftliche Verwundbarkeit gepaart mit einer statistisch hohen Wahrscheinlichkeit, von einem Extremereignis betroffen zu werden, machen Investitionen in Präventionsmaßnahmen und Katastrophenvorsorge in und für Haiti unabdingbar. Die Welthungerhilfe leistet hierzu bereits einen großen Beitrag, indem sie auch in ihrer Projektarbeit einen Fokus auf den Umgang mit Krisen und Katastrophen legt.

Mehr Informationen zur Arbeit der Welthungerhilfe in Haiti: <http://www.welthungerhilfe.de/projekte/haiti.html>



Quellen:

- Welthungerhilfe-Mitarbeiter vor Ort
- Reliefweb: <http://reliefweb.int/disaster/tc-2017-000125-dom>
- OCHA: <http://reliefweb.int/report/haiti/haiti-hurricane-irma-humanitarian-snapshot-6-september-2017>

Welthungerhilfe, Sparkasse KölnBonn IBAN: DE15370501980000001115, BIC: COLSDE33

Deutsche Welthungerhilfe e.V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, www.welthungerhilfe.de